Theologisches Gespräch

2/86

Freikirchliche Beiträge zur Theologie

Inhalt

Adolf Pohl
Wir rechnen mit dem Kommen Jesu
Was bedeutet das für unsere Verkündigung? 2

Edwin Brandt
Die Frage nach Erneuerung in der Geschichte unserer Gemeindebewegung 8

Hans-Harald Mallau
Ansätze zu Gemeindeerneuerung und neuer Gemeindebildung im protestantischen Lateinamerika 16

Siegfried Straub
Das „Apostolische Glaubensbekenntnis" 26

Buchbesprechungen 31

Das Hauptthema dieses Heftes wird in zwei Beiträgen behandelt, die beide in ihrer ersten Fassung beim Pastoren-Fortbildungskursus in Hamburg im März 1986 gehalten wurden. Sie berühren das Thema von jeweils ganz spezieller Warte aus. Gern hätten wir noch weitere Vorträge jenes Kurses gebracht, darunter auch Material, das man „normalerweise" zu solch einem Thema erwartet; doch das ließ sich z. Z. leider (noch) nicht verwirklichen. Daß auch der Artikel über das Kommen Jesu seinen ursprünglichen „Sitz im Leben" bei einer Pastoren-Tagung hat, ist kaum zufällig, ist doch der Ort des Theologietreibens unter uns vornehmlich der lebendige Austausch und das gemeinsame Gespräch.

Nicht bedeutungslos erscheint mir, daß sich ausgerechnet die Themen „Gemeindeerneuerung" und „Eschatologie" in diesem Heft begegnen. Beide schöpfen nicht nur aus derselben Bibel, sondern beide existieren auch aus dem Warten auf Gottes

Thema: Gemeinde-erneuerung

Handeln. Die Bibel macht „zu wartenden Menschen. Sie beunruhigt alles scheinbar Selbstverständliche" (A. Pohl). Das Warten auf Gottes Handeln enthebt die „Erneuerung" jeder selbstmächtigen Methode und der kurzfristigen Mode. Gemeindeerneuerung will in der Tiefe ansetzen, und das heißt letztlich bei Christi Tod und Auferweckung als dem Anbruch des Eschatons. Gemeindeerneuerung steht im Horizont des Reiches Gottes und damit in einer hoffnungsvollen Perspektive. Wo Erneuerung von Gott her geschieht, wo sein Geist als „Angeld der Vollendung" wirkt, da erleben wir einen Vorgeschmack des Eschatons. Von dieser Hoffnung wollen auch diese Beiträge etwas vermitteln. A. Pohl verwendet das Wort vom „Alterspessimismus". Es gibt auch einen kirchlich-konfessionellen Alterspessimismus. Gemeinde Jesu Christi hat so etwas jedoch nicht nötig. Sie kann und soll in der „Neuheit des Lebens wandeln" (Römer 6, 4).

W. P.

15. AUG. 1986